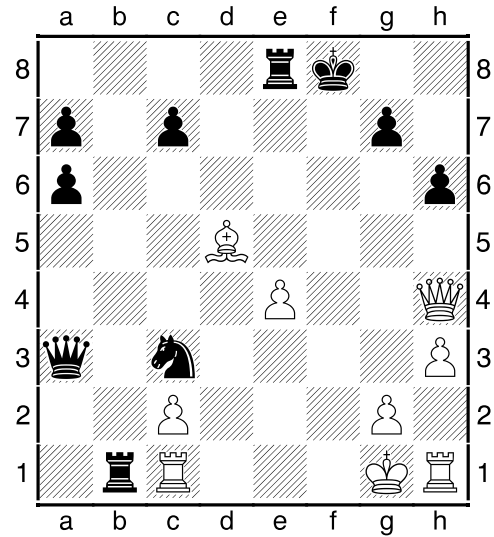
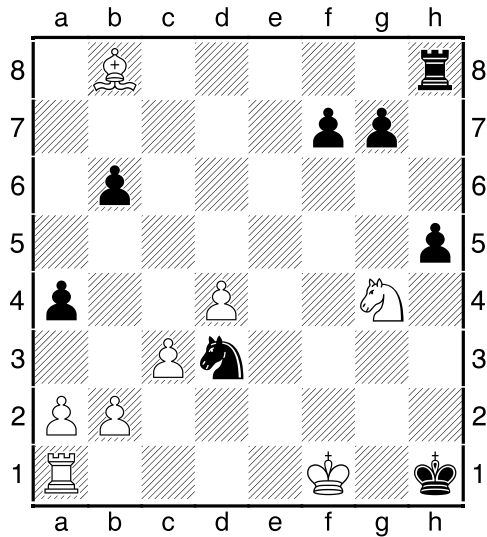


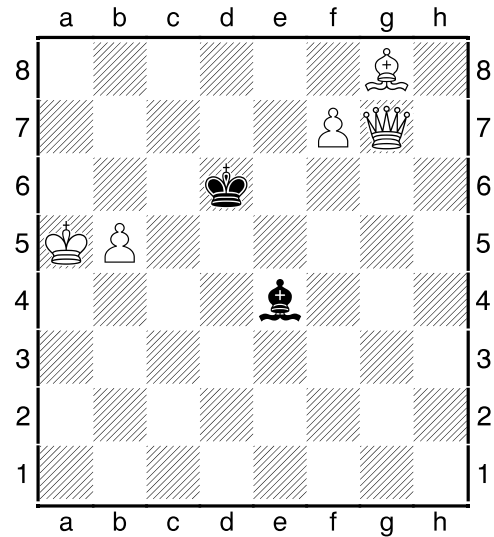
1. Sam Loyd, New York News, 1860  
#1



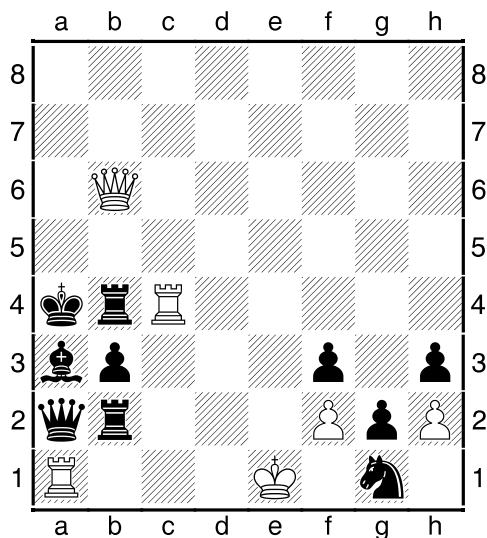
2. Sam Loyd, N.Y. Illustrated News, 1860  
# in einem halben Zug



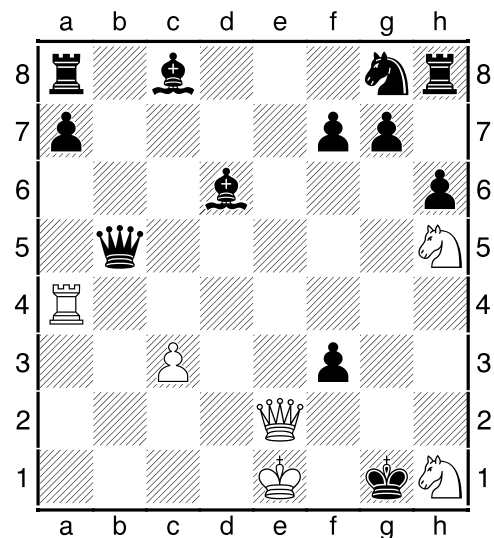
3. Sam Loyd, Chess Monthly, 1860  
Weiß nimmt den letzten Zug zurück, #1



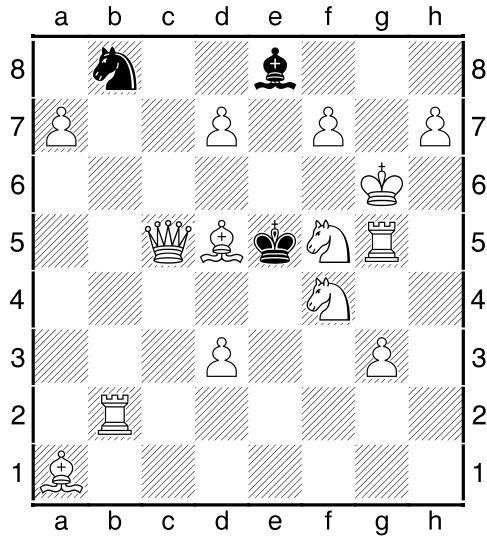
4. Sam Loyd, Chess Strategie  
#1



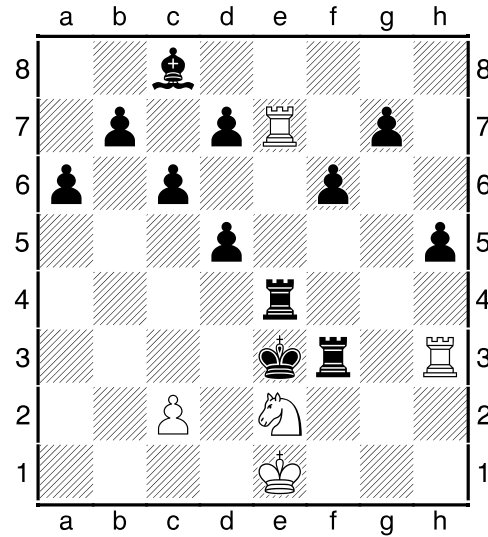
5. Sam Loyd, N.Y. Illustrated News, 1860  
s#1



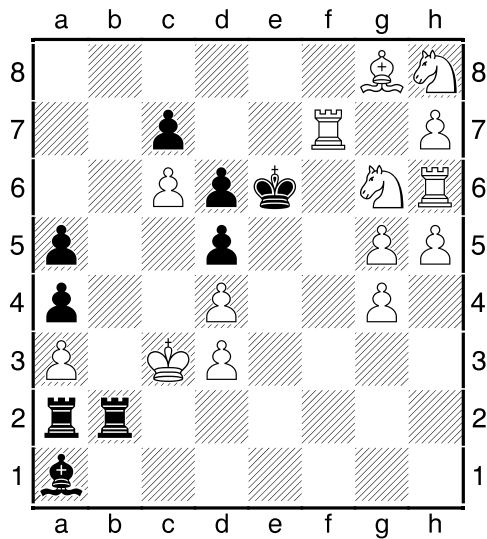
6. Sam Loyd, Chess Monthly, 1860  
Weiß nimmt den letzten Zug zurück, #1



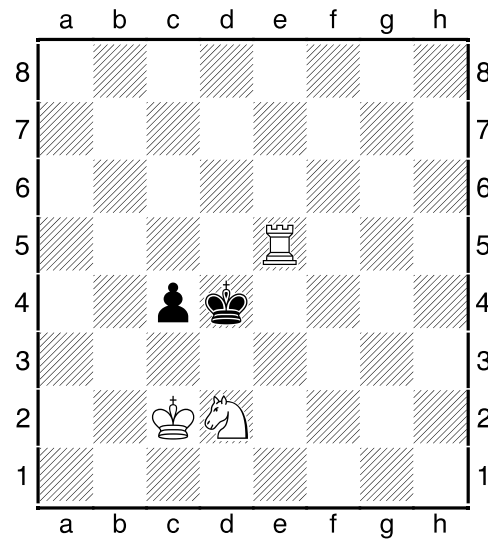
**7. Schach ernst und heiter, 1980**  
#1 - wie oft?



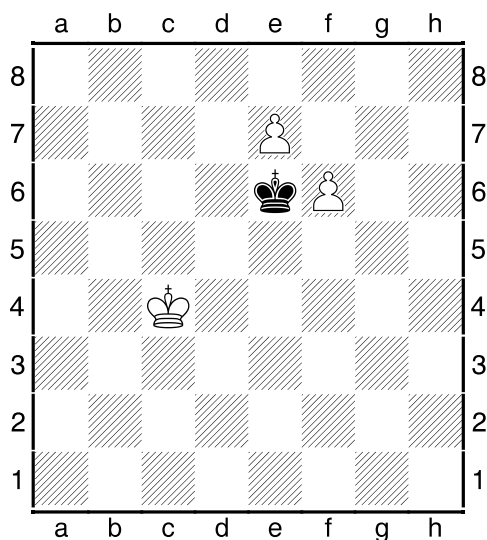
**8. Hans Fischer, Bamberg 1879**  
# in keinem Zug!



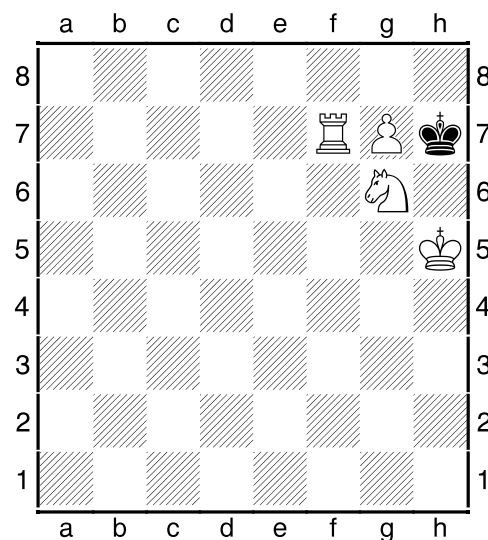
**9. Schach ernst und heiter, 1980**  
unausweichliches #1



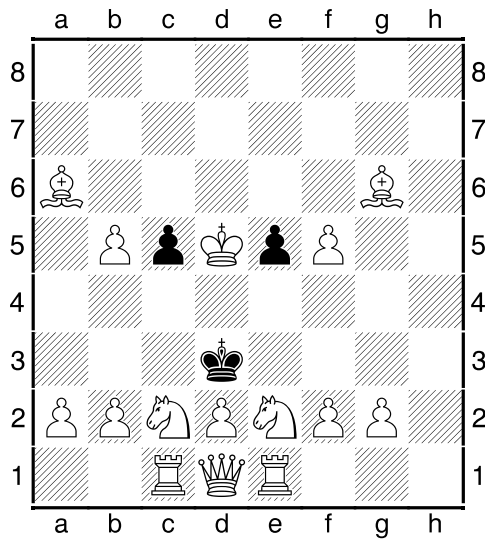
**10. Hans Fischer, Bamberg 1875; #1 auf dem Oktoberfest durch zwei gleichzeitige Züge!**



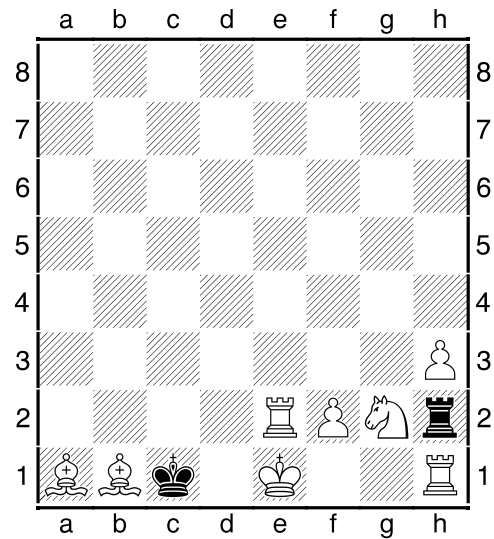
**11. B. Sommer, Deutsches Wochenschach, 1910**  
Weiß nimmt zurück, dann #1



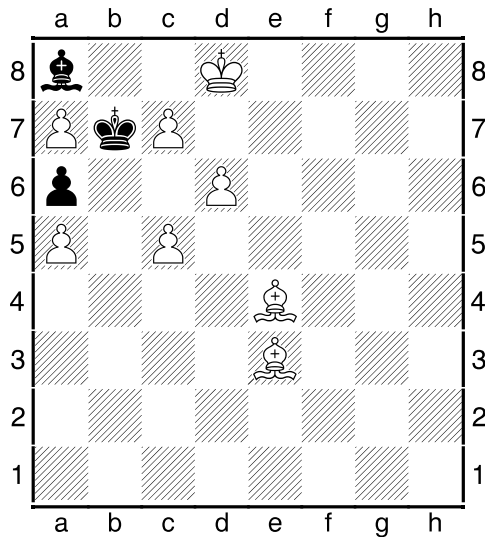
**12. Gesetzeslücke! Angeblich führte das Problem 1952 zur Präzisierung der Schachregeln. #1**



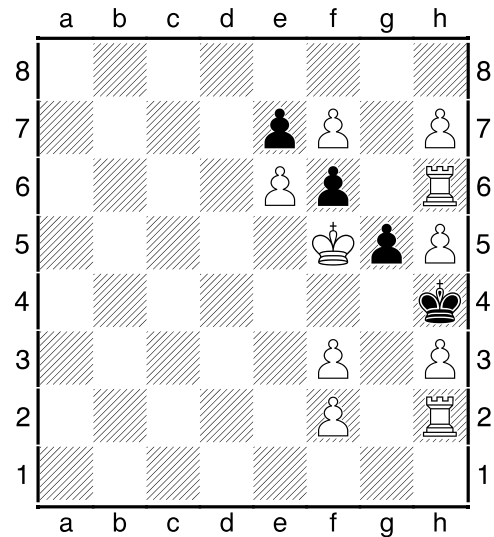
13. Dr. Karl Fabel, Dt. Schachblätter, 1952  
a)#1;b) L nach c6 und e6 versetzt



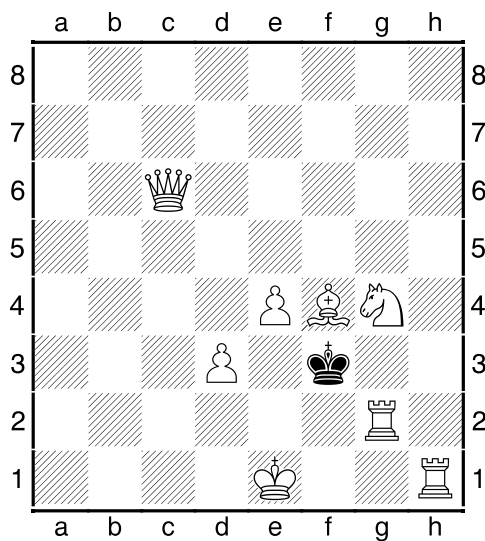
14. Dr. Karl Fabel, Heidelberger Tagblatt 1954  
#1



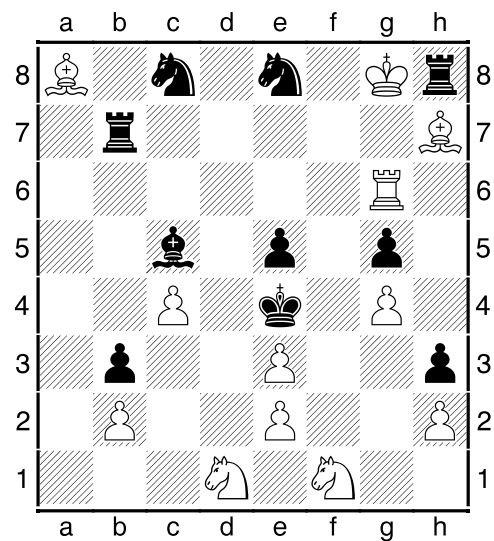
15. Dr. Karl Fabel, Arbeiter-Skak, 1956  
Weiß nimmt einen Zug zurück, dann #1



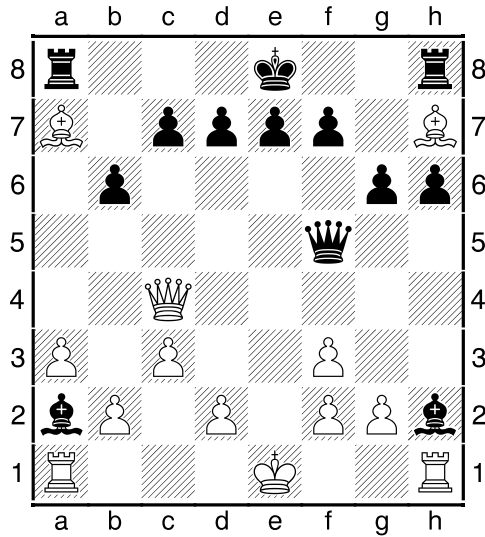
16. Dr. Karl Fabel, Dt. Schachblätter, 1951  
#1



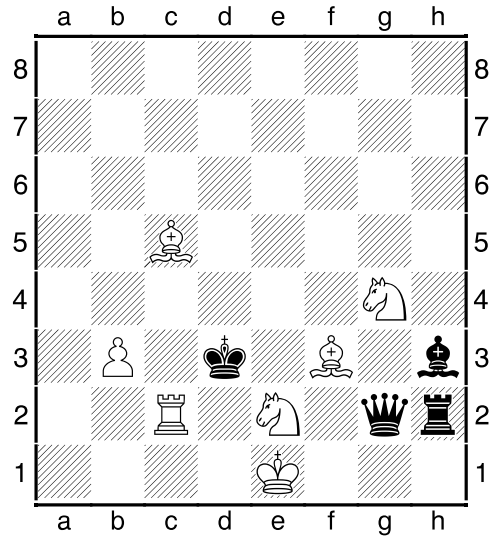
17. Dr. Karl Fabel, Fairy Chess Suppl. 1953  
#1



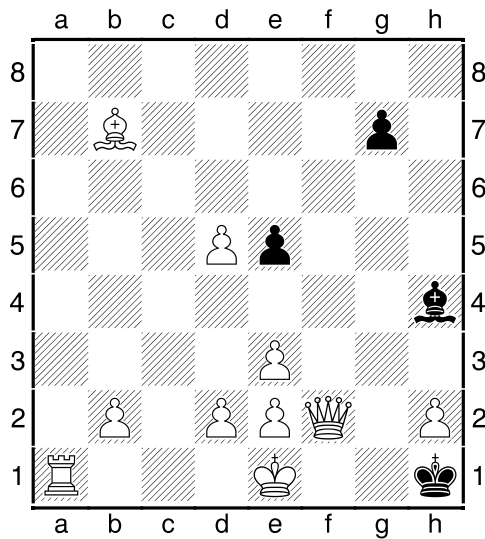
18. Dr. Karl Fabel, Rätselstunde  
Weiß zieht und setzt nicht matt!



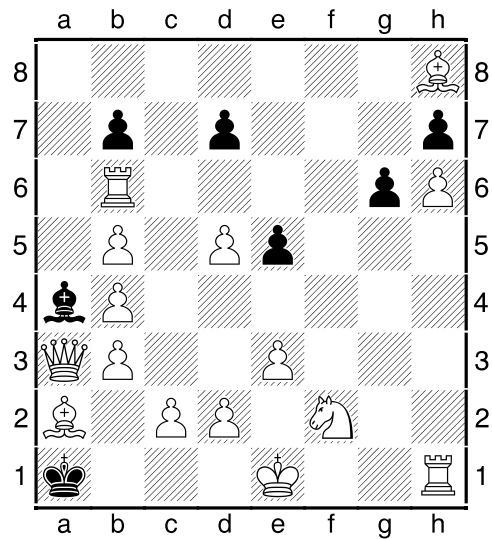
19. Dr. Karl Fabel, Die Schwalbe 1940  
#1



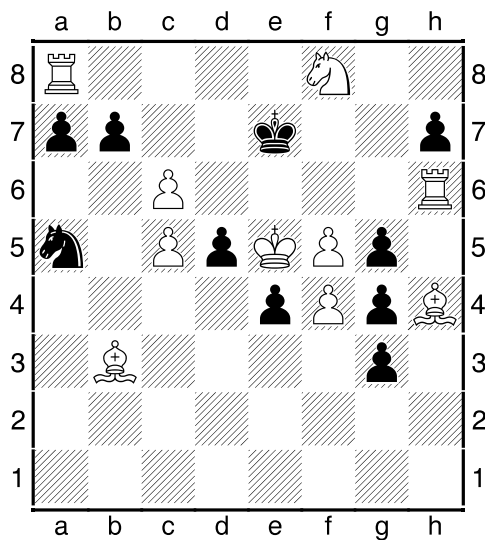
20. Dr. Karl Fabel, Horizont, 1947  
#1



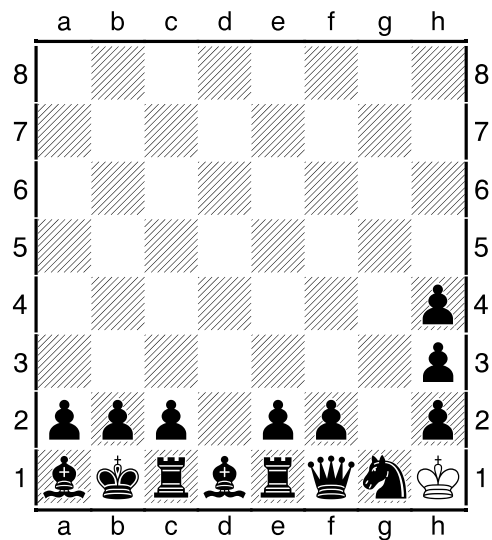
21. Dr. Karl Fabel, Problem, 1953  
#1



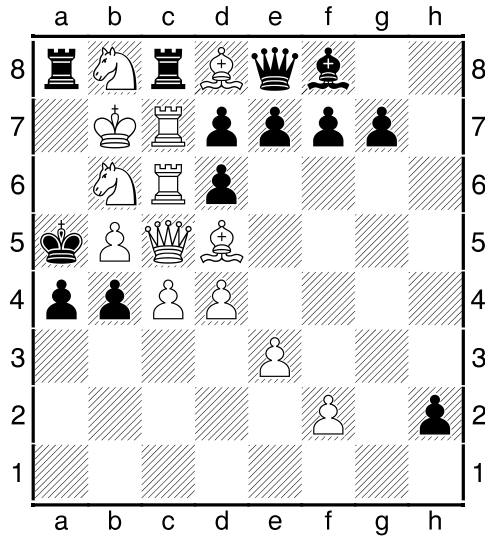
22. Dr. Karl Fabel und N. Petrovic  
Problem, 1953, Lob; #1



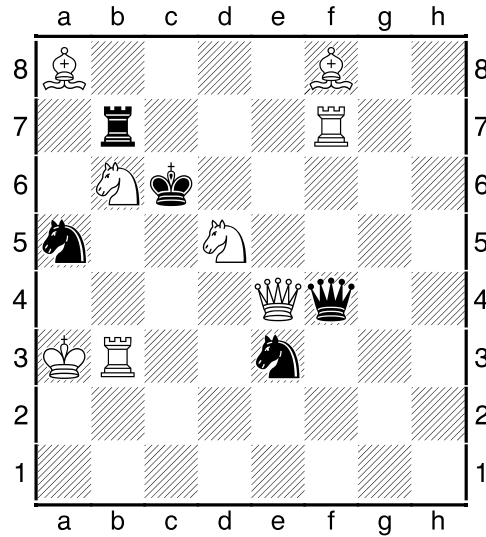
23. Dugas, 1970  
#1



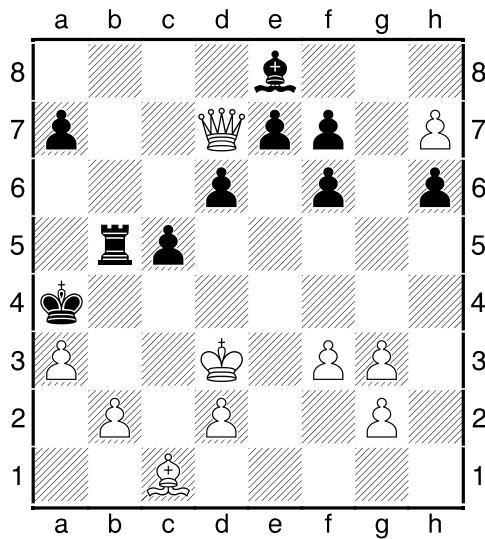
24. H. Denneberg, Chemnitzer Wochenschach,  
1926, s#1



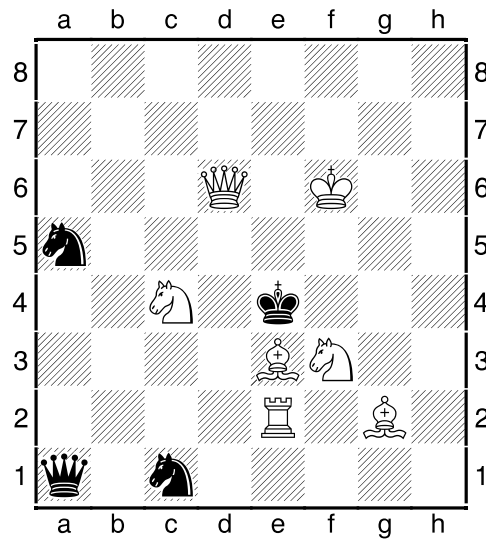
25. T.R. Dawsons, Kongressbuch Teplitz-Schönau 1923; h#1



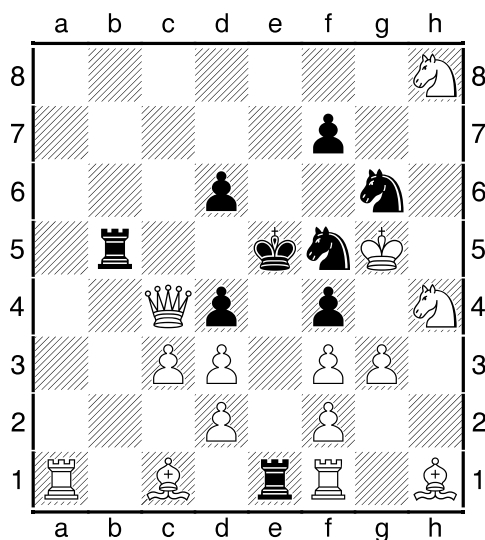
26. J. Perkins, Chess, 1950 #1



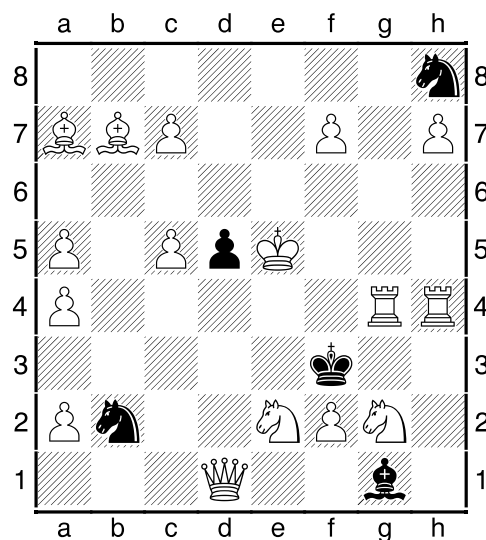
27. T.R. Dawsons, Chess Amateur, 1913 Ergänze einen w T, dann #1



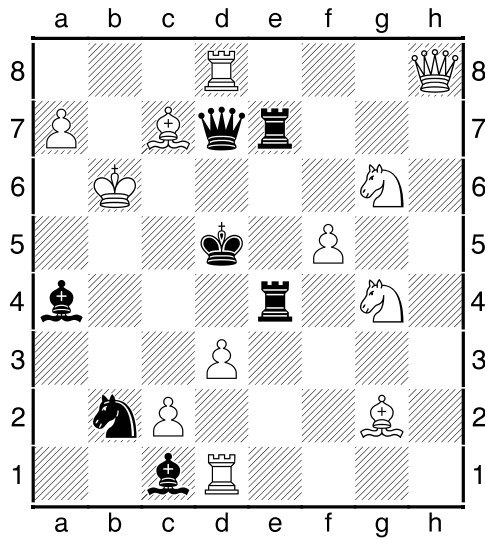
28. J. Perkins, Chess, 1950 #1



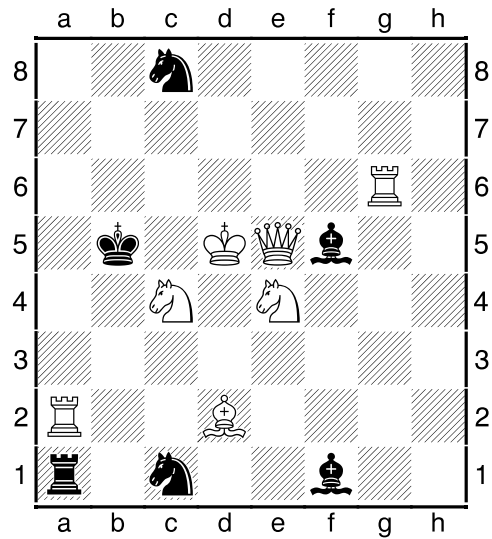
29. T.R. Dawsons, Fairy Chess Review, 1937; 12x#1, der matt gebende Stein verschwindet stets



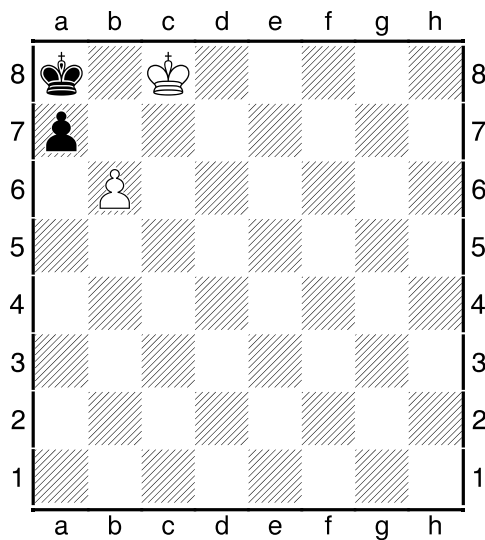
30. J. Perkins, Chess, 1950 #1



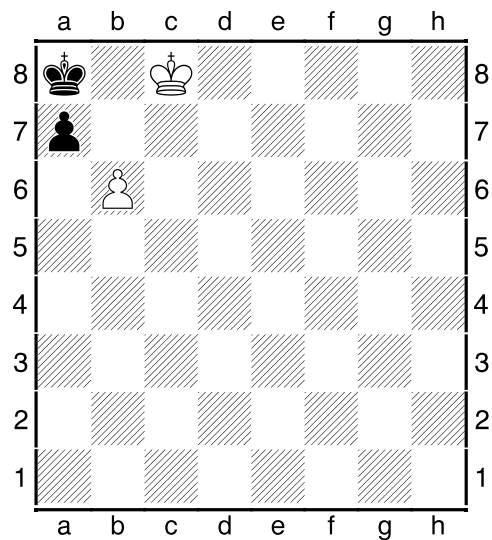
31. T.P. Madeley, Chess, 1950  
#1



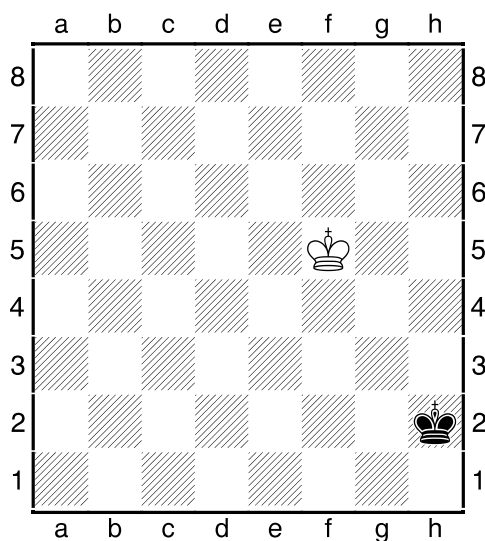
32. T.P. Madeley, Chess, 1950  
#1



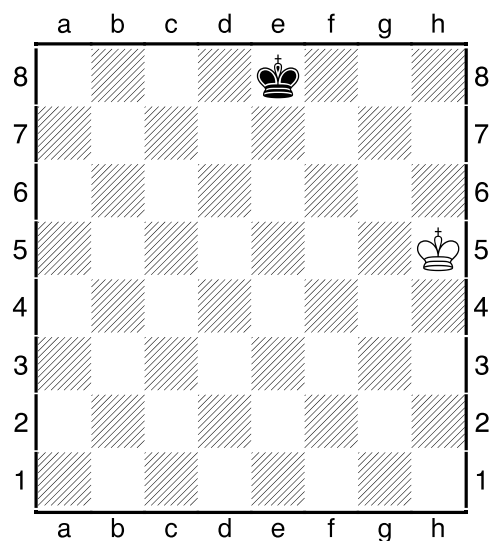
33. B. Larsson (Vielväterstellung), Feenschach, 1954  
Weiß nimmt den letzten Zug zurück, dann #1



34. Schwarzkopf (Vielväterstellung), 1988  
Vertausche die Steine zu einer Pattstellung!



35. F. Baird, Morning Post, 1910, Weiß und Schwarz nehmen einen Zug zurück, dann h#1



36. Dr. J. Sunyer, Chess Amateur, 1923, Weiß und Schwarz nehmen einen Zug zurück, dann h#1

## Lösungen der „Bosheiten im Einzüger“ (Dr. Karl Fabel)

- 1: Entweder bxa8D/L # oder bei Brettdrehung um 180 Grad durch g8D/T #
- 2: Weiß vollendet die Rochade.
- 3: Zurück: a7x Lb8L , dafür a8 D/L#
- 4: f8 D/L #
- 5: 0-0-0 und jeder schwarze Zug setzt #.
- 6: Zurück: Ta4-a1, dafür 0-0-0 #
- 7: 47 mal
- 8: Ein schwarzer Turm steht falsch, da er nicht aus dem Dreieck a7-a6-b8 entweichen konnte. Nimmt man einen sT weg, ist es #.
- 9: Jeder Zug von Weiß oder Schwarz setzt #.
- 10: Weiß trinkt aus dem Maßkrug und zieht 1.Sf3#
- 11: Zurück:exf6 e. p, dann e8D#
- 12: g7-g8 und Umwandlung in einen schwarzen Springer ist #.
- 13: a) bxc6 e. p. bzw. fxe6 e. p. ;  
b) Schwarz ist am Zug und zieht c4 bzw. e4 und ein weißer Springer setzt auf b4 bzw. f4 #.
- 14: Schwarz ist am Zug: 1.... TxTh1#
- 15: Zurück: exd6 e. p., dann cxd6 e. p. #
- 16: die weißen Bauern haben insgesamt 12mal geschlagen, darunter auch den Lf8. Daher kann g7-g5 nicht der letzte Zug sein. Also ist Schwarz mit g5-g4 am Zug und Weiß setzt mit hg4#.
- 17: Schwarz ist am Zug. a) auf Kxg2 folgt e5# oder b) auf Kxf4 folgt Df6#
- 18: 1.Tc6 setzt nicht matt wg. TxLh7!
- 19: 1.0-0-0 Db1#
- 20: Schwarz ist am Zuge mit 1.Df1#
- 21: 1.0-0-0# oder falls der sL aus einer Umwandlung auf g1 entstanden ist : 1. dxe6 e. p. #
- 22: Schwarz hat zuletzt nicht gezogen, auch nicht e7-e5, weil dann ein vorletzter Zug fehlt. Daher ist Schwarz am Zug. a) d6 Ke2# b) Lb5 Lxe5#
- 23: Der letzte schwarze Zug war entweder d7-d5 oder g7g5. Darauf folgt Matt entweder durch cxd6 e. p. oder fxc6 e. p.
- 24: 1. Kxh1 Sf3#
- 25: 1. bxc3 e. p. Sc4#
- 26: 1.De8#
- 27: Ergänzt: Tc3, dann1.b3#
- 28: 1. Sfe5#
- 29: 1. Sxf7#; 2.Sxg6#; 3. gxf4#; 4.f4#; 5. f2-f4#; 6.Txf5#; 7. cd4#; 8.d4#; 9. d2-d4#; 10. Lf4#; 11. Txe1#; 12. De4#
- 30: Der letzte schwarze Zug kann nur d7-d5 gewesen sein, daher cxd6 e. p.
- 31: 1.Sxe7 #
- 32: 1. Kd4#
- 33: Zurück: KxSc8, dafür: 1.b7#
- 34: Vertausche die beiden Könige und die beiden Bauern und Weiß ist patt.
- 35: Zurück: Kg4xTf5 und Tf1xDf5; dann: 1.Th1 Df2#
- 36: Zurück: Kg6xh5 und Th8xDh5; dann 1.0-0 Dh7#